

Dr. Uwe K. Preusker

# Lexikon des deutschen Gesundheitssystems

**Leseprobe**

7., überarbeitete und erweiterte Auflage

Preusker  
Lexikon des deutschen Gesundheitssystems

# Lexikon des deutschen Gesundheitssystems

herausgegeben von

**Dr. Uwe K. Preusker**

7., neu bearbeitete und erweiterte Auflage



Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bei der Herstellung des Werkes haben wir uns zukunftsbewusst für umweltverträgliche und wiederverwertbare Materialien entschieden. Der Inhalt ist auf elementar chlorfreiem Papier gedruckt.

ISBN 978-3-86216-986-3

© 2023 medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg

[www.medhochzwei-verlag.de](http://www.medhochzwei-verlag.de)

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Reemers Publishing Services GmbH, Krefeld  
Umschlaggestaltung: medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg  
Druck: ADverts printig house, Riga



---

# Vorwort

---

Umfassend, präzise und möglichst aktuell – das ist der Anspruch, den alle mit diesem Werk befassten mit dem „Lexikon des deutschen Gesundheitssystems“ verfolgen. Rückmeldungen von Nutzern ebenso wie kritische Rezensionen zeigen, dass Verlag, Autoren und Herausgeber damit auf dem richtigen Weg sind. Dabei stellt die ständige und schnelle Veränderung unseres Gesundheitssystems einen nicht zu unterschätzenden Anspruch dar, der nur noch durch die Parallelität von gedrucktem Werk und elektronischer Online-Fassung erfüllt werden kann.

Wie schnell dieser Wandel tatsächlich stattfindet, wird einem als Herausgeber und Hauptautor des Lexikons besonders bei der Vorbereitung einer Neuauflage deutlich: Zusätzlich zu den unterjährigen Aktualisierungen der Online-Ausgabe sind in Vorbereitung der jetzigen bereits siebten Auflage des Lexikons alle Stichworte durchgesehen und – wo erforderlich – aktualisiert und eine ganze Reihe neuer Stichworte hinzugefügt worden.

Das Ergebnis ist die nun vorliegende, auf den Stand Anfang 2023 aktualisierte 7. Auflage, in der das *Lexikon des deutschen Gesundheitssystems* nunmehr annähernd 1.200 Stichworte umfasst.

Der Anspruch dieses Lexikons war und ist es, das deutsche Gesundheitssystem in seinen vielfältigen Facetten und vielfach komplizierten Regelungen über eine Vielzahl von Fachbegriffen aufzuschlüsseln und auf diese Weise so verständlich wie

möglich zu machen. Durch die systematischen Querverweise wird der Nutzer dabei unterstützt, indem er auf wichtige ergänzende Begriffe und Schlagworte aufmerksam gemacht wird. Darüber hinaus bietet das Lexikon zusätzlich zu präzisen Informationen zu den einzelnen Stichworten zu wichtigen Themen auch ergänzendes Hintergrundwissen.

Der Mehrwert des Lexikons wird dadurch erhöht, dass es sowohl als gedrucktes Werk als auch als elektronisches Lexikon mit regelmäßigen unterjährigen Aktualisierungen verfügbar ist. Damit steht das umfassende Wissen über das deutsche Gesundheitssystem auf verschiedensten elektronischen Endgeräten immer nur einige Klicks entfernt zur Verfügung.

Vor allem auch wegen dieses umfassenden Ansatzes ist das Lexikon des deutschen Gesundheitssystems sowohl im Rahmen der Aus-, Weiter- und Fortbildung der verschiedenen Gesundheitsberufe, aber auch für gestandene Fachleute des Gesundheitssystems als zuverlässiger Helfer in Zweifelsfragen jenseits des eigenen Fachgebietes mittlerweile längst zu einem Standard-Nachschlagewerk für das sich schnell verändernde Gesundheitssystem in Deutschland geworden.

Ausdrücklich möchte ich dem medhochzwei Verlag dafür danken, dass er – trotz eines erkennbar anderen Trends bei vielen Lexika – neben der Online-Version auch an der gedruckten Ausgabe des Lexikons festhält. Die positive Resonanz, die mich

## Vorwort

---

erreicht, zeigt, dass diese Entscheidung richtig ist!

An dieser Stelle soll außerdem meiner Frau Leena Preusker und meinem Sohn Sven Preusker gedankt werden, ohne deren un-

ermüdliche Unterstützung dieses Werk nicht hätte entstehen können.

Heidelberg, Berlin, Vantaa,  
im April 2023

*Dr. Uwe K. Preusker*  
– Herausgeber –

---

# Lexikoneinträge<sup>1</sup>

---

## A

ABDA

Abteilungspflegesatz

Äquivalenzprinzip

Ärztetikammer

Ärztetistik

Ärztetverbände

Ärztlicher Direktor

AG

Agaplesion

aG-DRG

AHB

Akquisition

Aktie

Aktiengesellschaft

Aktienkapital

Akutklinik

Akutkrankenhaus

Allgemeinarzt

Allgemeine Ortskrankenkasse

Altenbetreuung

Altenpflege

Altenpflegegesetz

Altenpflegehelfer/in

Altenpfleger/in

Alterung

Alterungsrückstellung

Ambulante Behandlung im Krankenhaus

Ambulantes Operieren

Ambulante spezialfachärztliche Versorgung

Ambulante Versorgung

Ambulantisierungspotential

Ambulant-sensitive Krankenhausfälle

Ameos AG

AMG-Novelle, 15.

AMNOG

AMVSG

Analogpräparateliste

Angebot

Angebot, indikatives

Angebotskapazität

Angebotsplanung

Angebotsplanung, staatliche

Angebotsportfolio

Anschlussheilbehandlung

Antikorruptionsgesetz

AOK

AOP-Katalog

AP-DRG

Apotheke

Apothekengesetz

Apotheker

Apothekerkammer

Approbation

Arbeitgeberanteil

Arbeitsbedingungen

Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landes-  
gesundheitsbehörden

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftli-  
chen Medizinischen Fachgesellschaften

Arbeitsmarkt

Arbeitsmedizin

Arbeitszeitgesetz

Arbeitszeitrichtlinie

AR-DRG

Arzneimittel

Arzneimittel-Atlas

Arzneimittelausgaben-Begrenzungsgesetz

Arzneimittel-Ausgabenentwicklung

Arzneimittelbudget-Ablösegesetz

---

<sup>1</sup> Die Sortierung der Stichworte erfolgt streng alphabetisch. Bindestriche, Leerzeichen oder Kommata werden für die Sortierung nicht beachtet, d. h. die Begriffe werden so eingeordnet, als seien Bindestrich, Leerzeichen oder Komma nicht vorhanden. Umlaute werden in der Sortierung als ae, oe bzw. ue behandelt. Römische Zahlen werden nach ihren Werten aufsteigend geordnet.

## Lexikoneinträge

---

Arzneimittelgesetz  
Arzneimittelkommission der deutschen  
Ärzteschaft (AkdÄ)  
Arzneimittelmanagement  
Arzneimittelpreisverordnung  
Arzneimittelrichtlinien  
Arzneimittelstudien  
Arzneimittelvereinbarung bundesweit  
(Rahmenvorgabe)  
Arzneimittelvereinbarung regional  
Arzneimittelversorgung  
Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlich-  
keitsgesetz  
Arzneimittelzulassung  
Arzneiverordnungsreport  
Arzt  
Arztassistent  
Arztnetz  
Arztvorbehalt  
Arztwahl, freie  
Asklepios Kliniken GmbH  
ATC-Klassifikation  
Aufnahme, zentrale (Notfall-)  
Aufschlag  
Aufsichtsrat  
Aufzahlung  
Ausbildung (für das Gesundheitssystem)  
Ausgabenpolitik, einnahmenorientierte  
Aut idem (Arzneimittel-Substitution)  
AVWG  
AWMF

### B

Balanced Scorecard  
Barthel-Index  
BAS  
Basel II  
Baserate  
Basisfallwert  
Basisfallwert, bundeseinheitlicher  
Basispflegesatz  
Basistarif  
BDPK  
Bedarf  
Bedarfsplanung  
Bedarfsschätzung  
Bedürfnis  
Behandlung  
Behandlungsablauf, geplanter

Behandlungsfall  
Behandlungsfehler  
Behandlungsgarantie  
Behandlungsprogramm, strukturiertes  
Behandlungsstandard  
Behandlung, tagesstationäre  
Behindertenpflege  
Behinderung  
Beirat aus dem Kreis der Pflegebedürftigen  
und ihrer Angehörigen sowie der Pflege-  
berufe des Verwaltungsrates des MDK  
Beitrag  
Beitragsautonomie  
Beitragsbemessungsgrenze  
Beitrageinnahmen  
Beitragseinzug  
Beitragskalkulation  
Beitragssatz  
Beitragssatzautonomie  
Beitragssatz, einheitlicher  
Beitragssatzstabilität  
Beitragsschuldenentlastungsgesetz  
Belastungsgrenze  
Belegarzt  
Belegbett  
Belegkrankenhaus  
Benchmarking  
Berechtigungsschein für ärztliche Behand-  
lung  
Bereitschaftsdienst  
Bereitschaftsdienst, vertragsärztlicher  
Berichtspflicht des G-BA gegenüber dem  
Gesundheitsausschuss des Deutschen  
Bundestages  
Berufsausübungsgemeinschaft  
Berufsgenossenschaft  
Berufsordnung  
Beschäftigte  
Beschäftigung  
Besondere Versorgung  
Best Practice  
Betriebsarzt  
Betriebsführung  
Betriebskrankenkassen  
Betriebsverfassungsgesetz  
Betriebsvergleich  
Betten, aufgestellte  
Bettendichte

### X



Bewertung neuer Methoden mit Medizinprodukten hoher Risikoklasse  
 BG-Klinik  
 Bilanzkennzahlen  
 Blaue Karte EU  
 Bonus-Malus-Regelung  
 Branche  
 Brustzentrum  
 Bruttoinlandsprodukt  
 Budget  
 Budgetierung  
 Budget, persönliches  
 Budgetsystem  
 Bürgerversicherung  
 Bundesärztekammer  
 Bundesamt für Soziale Sicherung  
 Bundes-Angestelltenarbeitsvertrag  
 Bundesbasisfallwert  
 Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung  
 Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte  
 Bundeskartellamt  
 Bundesknappschaft / Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See  
 Bundesmantelvertrag  
 Bundesministerium für Gesundheit  
 Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung  
 Bundespflegegesetzverordnung  
 Bundespsychotherapeutenkammer  
 Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie  
 Bundesverband Deutscher Privatkliniken  
 Bundesverband Medizintechnologie  
 Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände  
 Bundesversicherungsamt  
 Bundeszahnärztekammer  
 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
 BVA

## C

Call Center  
 Capio Gruppe  
 Case-Management  
 Case-Manager  
 Case-Mix  
 Case-Mix-Index

Case-Mix-Volumen  
 Cash Flow  
 Change Management  
 Chefarzt  
 Chief Executive Officer  
 Chief Financial Officer  
 Chief Information Officer (CIO)  
 Chief Marketing Officer (CMO)  
 Chief Medical Officer (CMO)  
 Chief Operation Officer  
 Chief Sales Officer (CSO)  
 Chief Security Officer (CSO)  
 Chief Technical Officer (CTO)  
 Chief Technology Officer (CTO)  
 Chroniker-Regelung  
 Chronische Erkrankungen  
 Chronisch Kranke  
 Codierung  
 Compliance  
 Continuing Medical Education  
 Controlling  
 Controlling, medizinisches  
 Corona Dashboard DKG  
 Corona-Pandemie  
 Corporate Identity  
 Co-Therapeut  
 COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz

## D

Damp Holding  
 DDDs / Tagestherapiekosten  
 Decision-Making, Shared  
 Delegation ärztlicher Leistungen  
 Demografische Entwicklung  
 Deregulierung  
 Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin  
 Deutsche Krankenhausgesellschaft  
 Deutscher Ärztetag  
 Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See  
 Deutscher Pflegerat  
 Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI)  
 Diagnosis Related Groups (DRGs)  
 Dialog, strukturierter  
 Dienstleister  
 Dienstleistung  
 Dienstleistungsangebot

## Lexikoneinträge

---

Dienstleistungsgewerkschaft ver.di  
Dienstleistungsorientierung  
Digitale-Gesundheitsanwendungen-Verordnung  
Digitale-Versorgung-Gesetz  
DIN EN 15224:2012  
Direktor, ärztlicher  
Disease Management  
Disease Management Programm  
DIVI-Intensivregister  
Doppelbehandlung  
Doppeluntersuchung  
Downsizing  
DPR  
DRG  
Drittes Bevölkerungs-Schutzgesetz  
Drittes Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite  
Due Diligence

### E

EBDIT  
EBIT  
EBITA  
EBITDA  
EBM  
EBM 2000 plus  
EBT  
Eckpunkte für eine Gesundheitsreform 2006  
E-Commerce  
Economies of Scale  
Economies of Scope  
Effektivität  
Effizienz  
Effizienzsteigerung  
Eigenbetrieb  
Eigenkapital  
Eigenkapitalquote  
Eigenverantwortung  
Einheitlicher Bewertungsmaßstab  
Einheitlich und gemeinsam  
Einheitspreis  
Einheitsversicherung  
Einkaufsmodell  
Einnahmenorientierte Ausgabenpolitik  
Einweiser  
Einweiserprämie

Einweisung  
Einzelleistung  
Einzelleistungsvergütung  
Einzelvertrag  
Elektronische Gesundheitskarte  
Elektronische Patientenakte  
Elektronisches Rezept  
Empfehlung gemäß § 136a SGB V zu leistungsbezogenen Zielvereinbarungen in Chefarztverträgen  
Entgelt  
Entgeltbindung bei Ausgründung von Privatkliniken  
Entgeltsystem  
Entlassmanagement  
Entlassmanagement der Krankenhäuser  
Entwicklung, demografische  
Epidemiologie  
E-Procurement  
Ergebnisqualität  
Erkrankung, chronische  
Erlösvolumen  
Ermächtigung  
Ermächtigung der Außenstellen von psychiatrischen Institutsambulanzen  
Ermessensleistungen  
Erreichbarkeit  
Ersatzkassen  
Ersatzvornahme  
Erstattungshöchstbetrag (für patentgeschützte Arzneimittel)  
Ertrag  
Ertragskennzahlen  
Erwerbstätige  
Erwerbsunfähigkeit  
Ethikkommission  
EU-Kommission  
Euro-Gebührenordnung  
Europäische Aktiengesellschaft  
Europäische Arzneimittelagentur  
Europäischer Gerichtshof  
Europäische Union  
Evidence Based Medicine  
Exit

### F

Fachabteilung  
Facharzt  
Facility Management

Fahrtkosten  
Fall  
Fallmanagement  
Fallpauschale  
Fallpauschalengesetz  
Fallpauschalenkatalog  
Fallpauschalensystem  
Fallpauschalenverordnung  
Fallwert  
Fallzahl  
Fallzusammenführung  
Familierversicherung  
Fehlversorgung  
Festbeträge  
Feststellungsbescheid  
Filialpraxis  
Finanzierung  
Finanzinvestor  
Fixkostendegressionsabschlag  
Fördermittel  
Fortbildung  
Fortbildungspflicht  
Freie Arztwahl  
Freie Berufe  
Freigemeinnützige Krankenhausträger  
Fremdbesitzverbot  
Frühchen-Versorgung  
Früherkennung  
Frührehabilitation  
Fusion  
Fusion, kassenartenübergreifende  
Fusionskontrolle

## G

G-DRG  
Gebietsarzt  
Gebührenordnung für Ärzte  
Gebührenordnung für Zahnärzte  
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gemeinsame Positionen zur wirtschaftlichen Mitverantwortung des Leitenden Krankenhausarztes und zu Zielvereinbarungen  
Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA)  
Gemeinsame Selbstverwaltung  
Gemeinsames Landesgremium zu sektorübergreifenden Versorgungsfragen  
Gemeinschaftspraxis

Generika  
Geplanter Behandlungsablauf  
Geriatric  
Gesamtkapitalrendite  
Gesamtvergütung  
Gesamtverträge  
Gesamtvertragspartner  
Geschäftsbesorgungsvertrag  
Geschäftsführer  
Geschäftsführung  
Geschwindigkeitsmodell  
Gesellschafterversammlung  
Gesellschaft für Telematik  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
Gesetz für bessere und unabhängige Prüfungen  
Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation  
Gesetz für ein Zukunftsprogramm Krankenhäuser  
Gesetz für schnellere Termine und bessere Versorgung  
Gesetzliche Krankenversicherung  
Gesetzliche Rentenversicherung  
Gesetzliche Unfallversicherung  
Gesetz zum Ausgleich COVID-19 (Coronavirus Disease 2019) bedingter finanzieller Belastungen der Krankenhäuser und weiterer Gesundheitseinrichtungen  
Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite  
Gesetz zum Schutz elektronischer Patientendaten in der Telematikinfrastruktur  
Gesetz zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften  
Gesetz zur Änderung krankensicherungsrechtlicher und anderer Vorschriften  
Gesetz zur Beitragsentlastung der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen  
Gesetz zur Beseitigung sozialer Überforderung bei Beitragsschulden in der Krankenversicherung  
Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen

- Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Pflegepersonalbemessung im Krankenhaus sowie zur Anpassung weiterer Regelungen im Krankenhauswesen und in der Digitalisierung  
Gesetz zur Reform der Pflegeberufe  
Gesetz zur Reform der Strukturen der Krankenhausversorgung  
Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV  
Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung  
Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals  
Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Verbesserung der Handlungsfähigkeit der Selbstverwaltung der Spitzenorganisationen in der Gesetzlichen Krankenversicherung sowie zur Stärkung der über sie geführten Aufsicht  
Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten  
Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der Gesetzlichen Krankenversicherung  
Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung  
Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen  
Gesundheit Nord gGmbH Klinikverbund Bremen  
Gesundheit Nordhessen Holding AG  
Gesundheitsausgaben  
Gesundheitsausgabenrechnung  
Gesundheitsberichterstattung  
Gesundheitsberufe  
Gesundheitsbranche  
Gesundheitsdienst, Öffentlicher Gesundheitsfonds  
Gesundheitshandwerk  
Gesundheitskarte, elektronische  
Gesundheitskonzern  
Gesundheitskosten  
Gesundheitsmarkt  
Gesundheitsministerkonferenz  
Gesundheitsökonomie  
Gesundheitspersonal  
Gesundheitspersonalrechnung  
Gesundheitspolitik  
Gesundheitspolitik, europäische  
Gesundheitsprämie  
Gesundheitsreform  
Gesundheitsreform 2006  
Gesundheitsreformgesetz  
Gesundheitsregion  
Gesundheitssatellitenkonto  
Gesundheitssektor  
Gesundheitsstadt  
Gesundheitsstandort  
Gesundheitsstrukturgesetz  
Gesundheitssystem  
Gesundheitstourismus  
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in  
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in  
Gesundheits- und Krankenpfleger/in  
Gesundheitsunternehmen  
Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG)  
Gesundheitswesen  
Gesundheitswirtschaft  
Gesundheitszentrum  
Gewinnkennzahlen  
Gewinnorientierung  
gGmbH  
GKV  
GKV-Änderungsgesetz  
GKV-Arzneimittelversorgungsstärkungsgesetz  
GKV-FinG  
GKV-Mitglieder  
GKV-Modernisierungsgesetz (GMG)  
GKV-Reformgesetz 2000  
GKV-Schätzerkreis  
GKV-Selbstverwaltungsstärkungsgesetz  
GKV-Spitzenverband  
GKV-VEG  
GKV-Versichertenentlastungsgesetz

GKV-Versorgungsstärkungsgesetz  
 GKV-Versorgungsstrukturgesetz  
 GKV-VSG  
 GKV-VStG  
 GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz  
 (GKV-WSG)  
 Globalbudget  
 GmbH  
 GOZ  
 Grenzverweildauer  
 Großhandel, pharmazeutischer  
 Grouper  
 Grundkapital  
 Grundlohnrate  
 Grundlohnsumme  
 Grund- und Regelversorgung  
 Grundversorgung

## H

Hartmannbund  
 Hauptdiagnose  
 Hauptversammlung  
 Hausarzt  
 Hausarztmodell  
 Hausarztzentrierte Versorgung  
 Health Maintenance Organisations  
 Health Technology Assessment  
 Hebamme  
 Heilberufe  
 Heilmittel  
 Heilmittelwerbegesetz  
 Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz  
 Helios Kliniken GmbH  
 Herstellerrabatt inkl. Generikarabatt  
 Hilfsmittel  
 Hill-Burton-Formel  
 Homecare  
 Honorararzt  
 Honorarverteilungsmaßstab  
 Hospiz  
 Humaine Kliniken GmbH  
 HVVG  
 Hygiene-Förderprogramm

## I

ICD  
 ICF  
 IGeL  
 Importarzneimittel

Infektionsschutzänderungsgesetz  
 Initiative Gesundheitswirtschaft  
 Innovationsfonds  
 Innungskrankenkassen  
 Insolvenz  
 Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK)  
 Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen  
 Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)  
 Insuffizienz  
 Integrierte Versorgung IV  
 Intensivregister  
 Interimsmanagement  
 Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit  
 Internet-Apotheke  
 Investitionsbewertungsrelationen  
 Investitionsfinanzierung  
 Investitionspauschale  
 Investitionsstau  
 Inzidenz  
 IQTiG  
 IQWiG

## J

Joint Commission  
 Joint Venture

## K

Käufermarkt  
 Kammer  
 Kapazität  
 Kapitaldeckung  
 Kapitaleinlage  
 Kapitalmarkt  
 Kappungsgrenze  
 Kassenärztliche Bundesvereinigung  
 Kassenärztliche Vereinigung  
 Kassenarzt  
 Kassenfusionen  
 Kassenwahlfreiheit  
 Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung  
 Kassenzahnärztliche Vereinigung  
 KdöR  
 Kennzahlen  
 Kernkompetenz

Key Account	Kostendämpfung
KHPfLEG	Kostenerstattung
KHSG	Kostenfaktor
Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)	Kosten-Nutzen-Bewertung
Klinik	Kostenrechnung
Klinik, berufsgenossenschaftliche	Kostenstellenrechnung
Klinikbetreiber	Kostenträger
Klinikgruppe	Kostenträgerrechnung
Klinikhotel	Krankengeld
Klinkette	Krankenhaus
Kliniksektor	Krankenhausapotheke
Klinikträger	Krankenhausarzt
Klinikum Region Hannover GmbH	Krankenhausarzt, Leitender
Klinikunternehmen	Krankenhausbehandlung
Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung	Krankenhausbehandlung, vor- und nachstationäre
Klinischer Pfad	Krankenhausbetreiber
KLINOVA	Krankenhausbett
Knappschaft	Krankenhausbudget
Koalitionsvertrag	Krankenhausdichte
Kodierrichtlinien, Deutsche	Krankenhausentgeltgesetz
Kodierung	Krankenhausfall
Körperschaft des öffentlichen Rechts	Krankenhaus-Finanzhilfepaket 2013/2014
Kollektivvertrag	Krankenhausfinanzierung
Kommission Antiinfektiva, Resistenz und Therapie	Krankenhausfinanzierung, duale
Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention	Krankenhausfinanzierungsgesetz
Kommunikation	Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
Kompetenzzentrum	Krankenhausführung
Komplettanbieter	Krankenhausgruppe
Komplexleistungen	Krankenhausinformationssystem
Komplexpauschale	Krankenhauskette
Komplexpreise	Krankenhausmanagement
Kondratieff	Krankenhausmarkt
Kondratieff-Zyklen	Krankenhauspflegeentlastungsgesetz
Konkurs	Krankenhausplan
Kontrahierungszwang	Krankenhausplanung
Kontratieff	Krankenhaussektor
Konvergenzphase	Krankenhausstatistik
Konzentration	Krankenhausstrukturfonds-Verordnung
Konzentrationsprozess	Krankenhausstrukturgesetz
Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen	Krankenhaussträger
Kooperation	Krankenhaussträger, freigemeinnützige
Kopfpauschale	Krankenhaussträger, öffentliche
Korporatismus	Krankenhaussträger, private
Kosten	Krankenhausunternehmen
Kostenartenrechnung	Krankenhausvergleich
	Krankenhausversorgung
	Krankenhauszukunftsfonds
	Krankenhilfe

Krankenkasse  
 Krankenkasse, gesetzliche  
 Krankenpflege  
 Krankenpflegegesetz  
 Krankenversichertenkarte  
 Krankenversicherung  
 Krankenversicherung der Rentner  
 Krankenversicherung, gesetzliche  
 Krankenversicherung, private  
 Krankenversicherungsbeitrag  
 Krankenversicherungskostendämpfungs-  
 gesetz  
 Krankenversicherungspflicht  
 Krankenversicherungsschutz  
 Krankenversicherungssystem  
 KTQ®  
 Kunde  
 Kundenbeziehungsmanagement  
 Kundenorientierung  
 Kunstfehler  
 Kur  
 Kuratorium zur Förderung Deutscher  
 Medizin im Ausland e. V.

## L

Landesärztekammer  
 Landesbasisfallwert  
 Landeskrankenhausgesellschaft  
 Landesschiedsstelle für Vergütungsverein-  
 barungen zwischen Krankenkassen und  
 Trägern von Vorsorge- oder Rehabilitati-  
 onseinrichtungen  
 LBK Hamburg  
 Leistung  
 Leistungen, genehmigungspflichtige  
 Leistungen, versicherungsfremde  
 Leistungsanbieter  
 Leistungsausgaben  
 Leistungserbringer  
 Leistungskatalog  
 Leistungsvoraussetzungen in der medizini-  
 schen Rehabilitation  
 Leitbild  
 Leitlinien  
 Leitsubstanz  
 Letalität  
 Lifestyle-Arzneimittel  
 Lohnzusatzkosten

## M

Managed Care  
 Management  
 Managementinformationssystem  
 Managementvertrag  
 Marburger Bund  
 Marienhaus Stiftung  
 Marke  
 Markenbehandlung  
 Markenbildung  
 Markenprodukt  
 Marketing  
 Markt  
 Marktanteil  
 Marktaustritt  
 Marktaustrittsschranken  
 Markteintritt  
 Markteintrittsbarrieren  
 Marktordnung  
 Marktpreis  
 Markt, räumlich relevanter  
 Markt, unvollkommener  
 Marseille Kliniken AG  
 Maximalversorgung  
 MD  
 MD Bund  
 MDK  
 MDK-Reformgesetz  
 Medical Wellness  
 MediClin AG  
 Medikament  
 Medizinassistent  
 Medizinische Behandlungszentren zur am-  
 bulanten Behandlung von versicherten  
 Erwachsenen mit geistiger Behinderung  
 oder schwerer Mehrfachbehinderung  
 Medizinischer Dienst  
 Medizinischer Dienst Bund  
 Medizinischer Dienst der Krankenver-  
 sicherung (MDK)  
 Medizinischer Dienst der Spitzenverbände  
 der Krankenkassen  
 Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes  
 Bund der Krankenkassen  
 Medizinisches Controlling  
 Medizinisches Versorgungszentrum  
 Medizinisches Versorgungszentrum,  
 fachgleiches

## Lexikoneinträge

---

Medizinisches Versorgungszentrum,  
kommunales  
Medizinmarke  
Medizinprodukt  
Medizinprodukteindustrie  
Medizinstandort  
Medizinstudium  
Medizintechnik  
Medizintourismus  
Mehrbesitzverbot  
Mehrheitsbeteiligung  
Mehrkostenregelung  
Mehrleistungsabschlag  
Mengensteuerung  
Me-too-Liste  
Minderheitsbeteiligung  
Mindestmenge  
Mitarbeiter  
Mitarbeiterorientierung  
Modellvorhaben  
Monistik  
Monopolkommission  
Morbidität  
Morbi-RSA  
Mortalität  
München Klinikum gGmbH  
Multimorbidität  
Multimorbidität, geriatritypische

## N

Nachfrage  
Naturalrabattverbot  
Nebendiagnose  
Negativliste  
Neonatologische Versorgung, Stufenkonzept der  
Netzwerk Deutscher Gesundheitsregionen  
Neue Versorgungsformen  
Nichtversicherte  
Niederlassung (als Arzt)  
Notfallaufnahme, zentrale  
Notfalldienst, vertragsärztlicher  
Notfallstufensystem  
Notfallversorgung, Zu- und Abschläge  
Notlagentarif  
NUB  
NUB-Antrag  
NUB-Leistungen  
NUB-Verfahren

## O

Oberarzt  
Oberarzt, Leitender  
Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD)  
Öffentlichkeitsarbeit  
Ökonomisierung  
Off-label-use  
Omnibusgesetz  
Operationen- und Prozedurenschlüssel  
OPS  
Organisationsentwicklung  
Orientierungswert  
Orphan Drugs  
OTC-Arzneimittel  
Outlier  
Output

## P

Packungsgrößenverordnung  
Pandemie  
Paracelsus-Kliniken Deutschland  
Patent  
Patentschutz  
Patient  
Patientenbeauftragter  
Patientenbefragung  
Patientenbeteiligung  
Patientendaten-Schutzgesetz  
Patientenhotel  
Patienteninformation  
Patientenmanagement (in der Rehabilitation)  
Patientenmanager  
Patientenorientierung  
Patientenpfad  
Patientenquittung  
Patientenrechtegesetz  
Patientenschutz  
Patientensouveränität  
Patiententourismus  
Patientenversorgung  
Patientenwanderung  
Patientenzufriedenheit  
Pauschalierendes Entgeltsystem für Psychiatrie und Psychosomatik  
PEPP  
Perinatalzentrum  
Personal



Personalentwicklung	Plankrankenhaus
Pfad, klinischer	Poliklinik
Pflege	Portal
Pflege, ambulante	Portalklinik
Pflegebedürftigkeit	Positionierung, strategische
Pflegebedürftigkeitsbegriff, neuer	Positivliste
Pflegeberufegesetz, Eckpunkte für ein	PPR 2.0
Pflegeberufereformgesetz	PpSG
Pflegebevollmächtigter	Präferenz
Pflegebudget	Prävalenz
Pflegedienstleitung	Prävention
Pflegeeinrichtung	Präventionsgesetz
Pflegefachkraft	Präventionsstrategie
Pflegegrad	Praxis
Pflegekammer	Praxisbesonderheiten
Pflegekasse	Praxisbudget
Pflegekomplexmaßnahmen-Score	Praxisgebühr
Pflegekraft	Praxisgemeinschaft
Pflegenoten	Praxis klinik
Pflegepersonal	Praxisnetz
Pflegepersonalkostenvergütung	Preis
Pflegepersonalquotient	Preisbildung
Pflegepersonalregelung	Preis elastizität
Pflegepersonalregelung 2.0	Preiskalkulation
Pflegepersonal-Stärkungsgesetz	Preismoratorium
Pflegepersonaluntergrenzen	Preisnachlass
Pflegepersonalverordnung	Preisstopp
Pflegequalität, Beurteilung der	Preissystem
Pflegesachleistung	Preiswettbewerb
Pflegesatz	Primärversorgung
Pflegesatz, tagesgleicher	Priorisierung
Pflegestatistik	Private Equity
Pflegestellenförderprogramm nach dem KHSG	Private Krankenhausträger
Pflegestufe	Private Krankenversicherung
Pflege, teilstationäre	Privatisierung, formale
Pflege-Transparenzvereinbarung	Privatisierung, materielle
Pflegeversicherung	Privatisierung (von Krankenhäusern)
Pflege, vollstationäre	Pro Diako gGmbH
Pflegezuschlag	Produkt
Pflichtversicherung	Produktentwicklung
Pharmaindustrie	Produktionsfaktoren
Pharmaverbände	Produktivität
Phasenmodell der neurologischen Rehabilitation	Produktpolitik
Physician Assistant	Profitcenter
PKMS	Projektmanagement
PKV	Prosper
Planbetten	Prozessmanagement, klinisches
	Prozessorganisation
	Prozessorientierung

## Lexikoneinträge

---

Prozessqualität  
Prüfquote, quartalsbezogene  
Psych-Entgeltsystem  
PsychEntgG  
Psychiatrische Institutsambulanz  
Psychotherapeut  
Psychotherapeutenkammer  
PsychVVG  
Public Health  
Public Relations  
Punktwert

### Q

QS-Reha®  
Qualität  
Qualitätsbericht  
Qualitätsindikatoren, planungsrelevante  
Qualitätsmanagement  
Qualitätssicherung  
Qualitätsverträge  
Qualitätszirkel  
Qualitätszu- und -abschläge  
QUALY

### R

Rabattvertrag  
Räumlich relevanter Markt  
Rating  
Rationalisierung  
Rationalisierungsreserven  
Rationierung  
Reengineering  
Regelleistungsvolumen  
Regelversorgung  
Regiebetrieb  
Regress  
Rehabilitation  
Rehabilitation, ambulante  
Rehabilitation, berufliche  
Rehabilitation, geriatrische  
Rehabilitation, medizinische  
Rehabilitation, neurologische  
Rehabilitation, onkologische  
Rehabilitationseinrichtung  
Rehabilitationsklinik  
Rehabilitationskrankenhaus  
Rehabilitationsphasen  
Rehabilitations-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses

Rehabilitation, stationäre  
Rehabilitationsträger  
Reha-Budget  
Reha-Deckel  
Reha-Klinik  
Reha-Therapiestandard  
Reichsversicherungsordnung (RVO)  
Relativgewicht  
Rendite auf das investierte Vermögen  
Rentenversicherung, gesetzliche  
Residenzpflicht  
Residenzpflicht, Aufhebung der  
Return on Assets  
Rhön-Klinikum AG  
Richtgrößen  
Richtlinie über Maßnahmen der Qualitätssicherung in Krankenhäusern  
Risikoadjustierung  
Risikoäquivalenzprinzip  
Risikokapital  
Risikopool  
Risikostrukturausgleich  
Risikostrukturausgleich, morbiditätsorientierter  
RoA  
Rote Liste®  
Rufbereitschaft  
RVO

### S

Sachleistung  
Sachleistungsprinzip  
Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen  
Sana Kliniken AG  
Satzungsleistung  
Schätzerkreis  
Schiedsstelle  
Schlichtungsausschuss auf Bundesebene zur Klärung strittiger Kodier- und Abrechnungsfragen  
Schließungskosten von Krankenhäusern  
Schweregrad  
Schwerpunktversorgung  
Screening  
Second opinion  
Selbstbehalt  
Selbstbeteiligung  
Selbstkostendeckungsprinzip

Selbstmedikation  
 Selbstverwaltung  
 Selektivvertrag  
 Servicestellen, gemeinsame  
 SGB V  
 SGB VI  
 SGB IX  
 SGB XI  
 Shared Decision-Making  
 Sicherstellungsauftrag  
 Sicherstellungszuschläge Krankenhäuser  
 Sicherstellungszuschlag  
 Solidarische Wettbewerbsordnung  
 Solidarität  
 Solidarprinzip  
 Sonderentgelt  
 Sozialausgleich  
 Sozialgesetzbuch  
 Sozialgesetzbuch V (SGB V)  
 Sozialgesetzbuch VI  
 Sozialgesetzbuch IX  
 Sozialgesetzbuch XI  
 Sozialversicherung  
 Sozialwahl  
 Spezialisierung  
 Spezielle sektorengleiche Vergütung  
 Spitzenverbände der Krankenkassen  
 Spitzenverband Bund der Krankenkassen /  
 GKV-Spitzenverband  
 Sprechstundenbedarf  
 SRH Kliniken GmbH  
 Städtisches Klinikum München GmbH  
 Ständige Impfkommission am Robert Koch-  
 Institut (STIKO)  
 Stammkapital  
 Stationäre Versorgung  
 St. Franziskus-Stiftung  
 Strukturfonds  
 Strukturierter Dialog  
 Strukturiertes Behandlungsprogramm  
 Strukturprüfung  
 Strukturqualität  
 Stufenkonzept der neonatologischen Ver-  
 sorgung  
 Subsidiaritätsprinzip  
 Substitution ärztlicher Leistungen  
 SVSG  
 SwissDRG

## T

Tagesstationäre Behandlung im Kranken-  
 haus  
 Tagestherapiekosten  
 Tarifausgleichsrate  
 Tarifikostenrefinanzierung, anteilige  
 Tarifvertrag Ärzte  
 Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD)  
 Teilberufsausübungsgemeinschaft  
 Telematik  
 Telematikinfrastruktur  
 Telemedizin  
 Teleportalklinik  
 Terminservicestellen  
 Terminservice- und Versorgungsgesetz  
 Therapiefreiheit  
 Therapiehinweis  
 Therapiemodul, evidenzbasiertes (ETM)  
 Transparenz  
 Triage

## U

Übernahme  
 Überversorgung  
 Überweisung  
 Umlagefinanzierung  
 Umsatzrentabilität  
 Unfallklinik  
 Unfallkrankenhaus  
 Unfallversicherung, gesetzliche  
 Universitätsklinik  
 Universitätsklinikum  
 Unternehmen  
 Unterversorgung

## V

Valeo  
 VBL  
 vdek  
 Veränderungsrate  
 Veränderungswert  
 Verband der Angestellten-Krankenkassen/  
 Arbeiter-Ersatzkassen (VdAK) / (AEV)  
 Verband der Ersatzkassen  
 Verband der Krankenhäuser in kommuna-  
 ler Trägerschaft  
 Verband der leitenden Krankenhausärzte  
 e. V.

Verband der privaten Krankenversicherung e. V.  
Verband Forschender Arzneimittelhersteller (VFA)  
Verbandmittel  
Verblisterung  
Verbot der Zuweisung gegen Entgelt  
ver.di  
Vereinigung, Kassenärztliche  
Vergütung, spezielle sektorengleiche  
Vergütungssystem  
Veröffentlichung von Qualitätsdaten über die Versorgung von Früh- und Neugeborenen  
Verordnungsfähigkeit (von Arzneimitteln)  
Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern  
Versandhandel (mit Arzneimitteln)  
Verschiebebahnhof  
Verschreibungspflicht  
Verschuldungsgrad  
Versicherter  
Versicherungsfremde Leistungen  
Versicherungspflicht  
Versicherungspflichtgrenze  
Versorgung  
Versorgung, ambulante  
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder  
Versorgungsauftrag  
Versorgung, sektorübergreifende  
Versorgungsformen, neue  
Versorgungsforschung  
Versorgungsqualität  
Versorgungsstufe  
Versorgung, stationäre  
Versorgungsvertrag  
Versorgungszentrum, medizinisches  
Versorgungszuschlag  
Versorgung, vertragsärztliche  
Versorgung von Früh- und Neugeborenen  
Vertragsarzt  
Vertragsarztrechtsänderungsgesetz  
Vertragsarztsitz  
Vertragspsychotherapeut  
Vertragswettbewerb  
Vertreterversammlung  
Vertriebswege von Arzneimitteln

Verwaltungsausgaben  
Verwaltungsleiter  
Verwaltungsrat  
Verweildauer  
Vivantes  
Vollversicherung  
Vorrangprüfung  
Vorsorgekuren  
Vorstand

## W

Wachstumsbranche  
Wahlfreiheit  
Wahlleistungen  
Wahltarif  
Wartelisten  
Weisse Liste  
Weiterbildung  
Weiterbildungsordnung  
Wellness  
Wellness, Medical  
Wettbewerb  
Wettbewerbsordnung, solidarische  
Wirtschaftlichkeitsgebot  
Wirtschaftlichkeitsprüfung  
Wirtschaftsfaktor  
Wissenschaftliches Institut der AOK (WidO)  
Wittgensteiner Kliniken AG (WKA)  
Wunsch- und Wahlrecht (in der Rehabilitation)

## Z

Zahnärztekammer  
Zahnarzt  
Zentrale (Notfall-)Aufnahme  
Zentrum  
Zentrumsorganisation  
Zertifizierung  
Zielvereinbarung  
Zulassung  
Zulassungsausschuss  
Zulassungsbeschränkung  
Zusatzbeitrag  
Zusatzbeitragssatz, durchschnittlicher  
Zusatzentgelt  
Zusatzversicherung  
Zuweisermarketing  
Zuweiserprämie

Zuweisung gegen Entgelt

Zuzahlung

Zweites Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite

Zweitmeinung

Zweitmeinung (bei Arzneimitteln)

Zweitmeinungsverfahren, gesetzliches

## ABDA

Siehe → *Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände*.

## Abteilungspflegesatz

Im früheren → *Vergütungssystem* für Krankenhäuser gemäß → *Bundespflugesatzverordnung* (BpflVO) der zwischen → *Krankenhaus* und → *Krankenkassen* prospektiv vereinbarte tagesgleiche → *Pflugesatz* vor allem für die ärztlichen und pflegerischen → *Leistungen* einer bestimmte Abteilung eines Krankenhauses, den medizinischen Bedarf sowie die Leistungen der Funktionsbereiche. Ein Abteilungspflegesatz wurde für jede bettenführende Abteilung eines Krankenhauses vereinbart. Zusätzlich gab es den krankenhouseinheitlichen tagesgleichen → *Basispflugesatz*, der alle nicht-medizinischen Kosten vergütete, insbesondere die so genannten Hotelleistungen, also Wohnen und Speiseversorgung, sowie die Verwaltungsleistungen. Über Basis- und Abteilungspflegesätze wurden nur die Leistungen abgegolten, die nicht über → *Fallpauschalen* oder → *Sonderentgelte* abgegolten wurden. Neben Sonderentgelten, die üblicherweise insbesondere Operationsleistungen beinhalteten, wurden zusätzlich für eine bestimmte Anzahl von Abrechnungstagen um 20 Prozent verminderte Abteilungspflegesätze sowie Basispflugesätze bezahlt. Diese einzelnen Vergütungsbestandteile wurden insgesamt als Abschlagszahlungen auf das zwischen Krankenhaus und Krankenkassen vereinbarte → *Budget* betrachtet, in dem die Leistungsmenge und die → *Preise* der Leistungen (über die einzelnen oben genannten Vergütungsmodi) festgelegt wurde.

Nach Einführung des DRG-basierten → *Fallpauschalensystems* wurden Abteilungs- und Basispflugesätze nur noch für solche Krankenhäuser beziehungsweise Abteilungen als Abrechnungsbasis genutzt, auf die das Fallpauschalensystem keine Anwendung findet, also insbesondere für Psychiatrische Krankenhäuser. Mit Inkrafttreten des „→ *Gesetzes zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen*“ (→ *PsychVVG*) Anfang 2017 bzw. der verpflichtenden Nutzung des neuen → *Psych-Entgeltsystems* ab Anfang 2018 finden Abteilungs- und Basispflugesätze auch für psychiatrische Krankenhäuser keine Anwendung mehr.

## Äquivalenzprinzip

Das Äquivalenzprinzip (von äquivalent = entsprechend, gleichwertig) findet vor allem in der privaten Versicherungswirtschaft Anwendung. Es meint in der → *privaten Krankenversicherung* die individuelle Kalkulation der Versicherungsprämie nach Umfang des Versicherungsschutzes, Eintrittsalter und Versicherungsrisiko gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen. Hinzu tritt die Berücksichtigung eines eventuell vereinbarten → *Selbstbehaltes*. Das Versicherungsrisiko wird unter anderem durch eine Gesundheitsprüfung bei Antragstellung festgestellt. Die auf diesem Wege ermittelte Prämie ist dann äquivalent zum versicherten Risiko. Im Rahmen von Gruppenversicherungsverträgen kann jedoch auch in der privaten Krankenversicherung auf die Berücksichtigung von Vorerkrankungen oder das Erfordernis einer vorherigen Gesundheitsuntersuchung verzichtet werden.



## Balanced Scorecard

Die Balanced Scorecard (BSC) ist ein strategisches → *Management-Instrument*, das Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts von Robert S. Kaplan und David P. Norton in den USA entwickelt wurde.

Ziel des Einsatzes der BSC ist insbesondere die Ausrichtung der Entwicklung einer Organisation an bestimmten strategischen Zielen. Diese strategischen Ziele werden idealtypisch aus einer Vision bzw. einem → *Leitbild* abgeleitet, auf die sich Management und Mitarbeiterschaft geeinigt haben.

Tab. 1: Balanced Scorecard des Patientenhotels am Zentralkrankenhaus Karlstad (Schweden) (Beispiel)

Attraktive, dynamische und gesundheitsfördernde Provinz Värmland Das Patientenhotel soll ein Teil jedes Behandlungsverlaufs sein, in dem es möglich ist, bei beibehaltener medizinischer Sicherheit das Wohnen und die Behandlung zu trennen. Servicewerte kurzgefasst: fröhlich und höflich, genügend Zeit zum Begrüßen, Helfen und Zuhören.				
Strategisches Ziel	Erfolgsfaktoren	Messgröße	Kurzfr. Ziel	Langfr. Ziel 1–3
<b>Mitbürger – Gute Gesundheit, Lebensqualität und Sicherheit</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Patientenhotel soll zu einer verbesserten Versorgung für die Patienten und die Angehörigen beitragen</li> <li>Unsere Kunden und Gäste sollen unsere besten Vermarkter sein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trotz Krankheit konzentrieren wir uns auf das Gesunde und nehmen die Fähigkeiten der Gäste wahr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchschnittliche Liegezeit per Gast (als Patient)</li> <li>Zahl der mitwohnenden Angehörigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&lt; 2,5 Tage</li> <li>&gt; 1,3 Gäste per vermietetem Zimmer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stabil</li> <li>Trend wachsend</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wir stehen unseren Kunden und Gästen zur Verfügung</li> <li>Zufriedenheit der Gäste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl abgewiesener Gäste (Patienten)</li> <li>Erreichbarkeit per Telefon</li> <li>Anteil der Gäste, die sich willkommen und sicher fühlen, das PH weiterempfehlen würden, die Hilfe bekommen haben, die sie benötigten (Patientenfragebogen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ständige Verminderung</li> <li>Technische Messung oder Fragebogen</li> <li>Mind. 50 Antwortbögen pro Monat</li> <li>Durchschnitt &gt; 96 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Trend abnehmend</li> <li>Stabil</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Restaurant hat ein attraktives und nährstoffreiches Angebot, angepasst an die Bedürfnisse der Gäste.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil Gäste, die mit Essen zufrieden (Frageb.)</li> <li>Zufrieden mit der Hilfestellung beim Rest. besuch</li> <li>Zufriedene externe Kunden und Angehörige</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 96 %</li> <li>&gt; 96 %</li> <li>Fragen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stabil</li> <li>Stabil</li> <li>Syst. Benutzung</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jede Klinikabteilung sieht das Patientenhotel als einen integrierten Teil ihres Versorgungsangebotes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil der Abteilungen, die kooperieren</li> <li>Anteil der Gäste, die mit der aus der Abteilung erhaltenen Info über das Patientenhotel zufrieden sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; 80 % / Monat</li> <li>&gt; 95 %</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>100 % / Jahr</li> <li>Stabil wachsend</li> </ul>



## Call Center

Auch Callcenter oder Call-Center. Ein (Dienstleistungs-)Unternehmen oder ein Teil eines Unternehmens in dem, passiv oder aktiv, häufig auf der Basis von elektronischer Datenverarbeitung telefonisch Marktkontakte hergestellt oder Anfragen beantwortet werden. Sie stellen für viele Unternehmen einen wichtigen Baustein des → *Kundenbeziehungsmanagements* dar. Zunehmend werden aber neben dem Telefon auch andere Übertragungswege wie Fax, Video, Internet und Email bis hin zu Multimedia- oder Video-Call Centern in die Arbeit von Call Centern einbezogen. Call Center erfüllen oft Informationsaufgaben, zum Beispiel in Form einer Service-Hotline zu technischen oder anderen Fragen.

Man unterscheidet zwischen Inbound-Call Centern, in denen eine passive Kontaktaufnahme stattfindet, der Kunde also das Call Center anruft, und Outbound-Call Centern, in denen die Mitarbeiter aktiv Menschen anrufen, beispielsweise zu Marktforschungszwecken oder als Form des Telemarketings.

Darüber hinaus unterscheidet man zwischen Service Call Centern, die die Call Center → *Dienstleistung* für andere Unternehmen erbringen, sowie In-house Call Centern, bei denen ein Unternehmen die Dienstleistungen eines Call Centers durch eine eigene Einrichtung erbringen lässt.

Auf dem → *Gesundheitsmarkt* werden Call Center ebenfalls immer häufiger eingesetzt, so etwa im Zusammenhang mit der Einführung der → *Disease Management Programme* (DMP) von den gesetzlichen → *Krankenkassen* zur Beantwortung von Anfragen von Versicherten zu den DMP-

Programmen oder auch zur aktiven Information über beziehungsweise zum Einbeziehen in DMP-Programme. Auch medizinische sowie gesundheitliche Informationen werden über Call Center angeboten (Medizinische Call Center). Darüber hinaus haben auch einzelne → *Krankenhäuser* sowie größere → *Leistungserbringer* bzw. deren Zusammenschlüsse ihre früheren Telefonzentralen in Richtung auf Call Center ausgebaut. Diese Call Center erfüllen sowohl die Aufgabe einer Telefonzentrale als auch die Informationsaufgaben eines Call Centers.

Das klassische Call Center hat den Vorteil, dass es räumlich nicht dort liegen muss, wo das Unternehmen sitzt, das die Dienste des Call Centers nutzt. Vielmehr können Call Center auch räumlich völlig vom Auftraggeber oder der Muttergesellschaft getrennt betrieben werden. Auch ist es durchaus üblich, Call Center im Ausland anzusiedeln. So gilt zum Beispiel Irland als Land mit hoher Call Center Dichte.

## Capio Gruppe

Die Capio Gruppe ist ein schwedisches privates → *Gesundheitsunternehmen* mit Aktivitäten in insgesamt fünf europäischen Ländern, rund 100 ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen und 12.435 Mitarbeitern (Stand Ende 2016). Das Unternehmen, das seinen Sitz im westschwedischen Göteborg hat, war von Mitte 2015 bis Oktober 2018 an der Stockholmer Börse notiert, nachdem es von 2006 bis 2015 den privaten Investorengruppen Apax Partners und Nordic Capital gehörte. Seit November 2018 befindet es sich im Besitz der Ramsay Générale de Santé (Ramsay GdS). Mit sei-



## Zahnärztekammer

Zahnärztekammern sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts organisiert. Die von ihnen zu erfüllenden Aufgaben sind in den Kammer- und Heilberufsgesetzen geregelt. Jeder → *Zahnarzt*, der seinen Beruf ausübt, ist per Gesetz verpflichtet, Mitglied in einer Zahnärztekammer zu sein. Die Kammern nehmen anstelle des Staates eine Normensetzungs- und Aufsichtsfunktion über ihre Mitglieder wahr. Sie erlassen die Berufs- und Weiterbildungsordnung und kontrollieren die Einhaltung zahnärztlicher Berufspflichten. Außerdem fungieren sie als Gutachter- und Schlichtungskommission bei Zahnarzthaftpflichtfragen und zahnärztlichen Behandlungsfehlern.

Die 17 Zahnärztekammern der Bundesländer bilden gemeinsam die Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Die BZÄK ist selbst keine Körperschaft öffentlichen Rechts, sondern als Arbeitsgemeinschaft der deutschen Zahnärztekammern ein eingetragener Verein (e. V.). Sie ist die Berufsvertretung aller deutschen Zahnärzte auf Bundesebene und vertritt die gesundheits- und standespolitischen Interessen des zahnärztlichen Berufsstandes.

Ende 2021 gab es in Deutschland insgesamt 72.468 zahnärztlich tätige Zahnärzte (Quelle: Bundeszahnärztekammer).

## Zahnarzt

Zahnarzt oder Zahnärztin ist die Berufsbezeichnung für einen → *Arzt* bzw. eine Ärztin der Zahnmedizin. Das Tätigkeitsfeld ist die Therapie der Zahn-, Mund- und Kiefererkrankungen.

Ein Zahnarzt muss ein Studium an einer allgemeinen Hochschule absolviert haben, um den Beruf ausüben zu dürfen. Zahnmedizin ist ein eigener Studiengang, ein Zahnarzt erwirbt keinen allgemeinen humanmedizinischen Abschluss. Das Studium umfasst zehn Semester, an die sich das Staatsexamen anschließt. Nach dem Staatsexamen erhält der Zahnmediziner auf Antrag die → *Approbation* als Zahnarzt bzw. Zahnärztin, die ihn/sie zur Ausübung der Zahnheilkunde gemäß Zahnheilkundengesetz berechtigt. Es wird meist mit einer Promotion zur Erlangung des Doktorgrades angeschlossen. In Deutschland lautet der Akademische Grad *Doctor medicinae dentariae*, abgekürzt Dr. med. dent.

Alle Zahnärztinnen und Zahnärzte, die ihren Beruf ausüben, müssen Mitglied der jeweils für ihren Tätigkeitsort zuständigen → *Zahnärztekammer* sein. Ende 2021 gab es in Deutschland insgesamt 72.468 zahnärztlich tätige Zahnärzte; Ende 2020 betrug die Gesamtzahl der Zahnärzte 99.569 (Quelle: Bundeszahnärztekammer).

## Zentrale (Notfall-)Aufnahme

Die zentrale (Notfall-)Aufnahme ist die interdisziplinäre Leitstelle eines → *Krankenhauses*, die insbesondere die interdisziplinäre Erstbetreuung, aber auch die Abstimmung der Organisation auf die Patienten- und Behandlungsbedürfnisse, besonders bei Akuterkrankungen, übernimmt. Sie folgt dem Vorbild des amerikanischen „Emergency Room“ und kümmert sich um alle Patienten, die angemeldet oder als Notfall in ein Krankenhaus kommen. Zum zentralen Aufnahmebereich gehören standardmäßig die Aufnahmestati-



# Leseprobe

A  
H  
X

*Gemeinsamer Bundesausschuss, Gesundheitsfonds, Sicherstellungszuschläge, GKV-Schätzerkreis, Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz, Pflegepersonalregelung 2.0, Krankenhauspflegeentlastungsgesetz* – was all diesen Begriffen gemein ist? Viele davon hat man vielleicht schon gehört oder darüber gelesen, doch was sich konkret hinter dem Begriff verbirgt, ist einem nicht immer ganz klar.

L B y F  
C g M P  
R S  
D Q K J  
U V  
e Z N w

Unser Gesundheitssystem befindet sich im ständigen Wandel. Das Lexikon des deutschen Gesundheitssystems begleitet Sie zuverlässig bei all diesen Veränderungen. So finden sich in der vollständig durchgesehenen und überarbeiteten 7. Auflage des Standard-Nachschlagewerks über 60 neue Stichworte, gewohnt anschaulich erklärt.

Mit insgesamt weit über 1.000 Begriffen ist das Lexikon von Uwe K. Preusker nicht nur an Umfang unschlagbar. Es besteht zudem sowohl Wissenshungrige in Aus-/Fortbildung und Studium, Neueinsteiger in die Gesundheitsbranche als auch gestandene Fachleute verschiedener Gesundheitsberufe mit wertvollem Hintergrundwissen. Objektiv und tiefgehend hat es seit 2006 seinen Platz in sämtlichen Regalen als zuverlässiger Helfer in Zweifelsfragen dies- und jenseits des eigenen Fachgebiets gefunden. – Mehr als nur ein Lexikon!



**Dr. Uwe K. Preusker** hat unterschiedliche Managementpositionen im deutschen und europäischen Gesundheitssystem bekleidet. Darüber hinaus arbeitete er als Interessenvertreter, Moderator und Dozent. Heute ist er vor allem als Fachpublizist und Gutachter tätig. So ist er seit vielen Jahren Herausgeber des Brancheninformationsdienstes „Klinik Markt inside“. Zusätzlich ist er vielen als Autor von Büchern und Zeitschriftenbeiträgen zu gesundheitspolitischen und krankenhausspezifischen Themen bekannt.

ISBN 978-3-86216-986-3



€ 129,00 (D)

 medhochzwei